

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 66 (2009)

Artikel: Naturschutzinspektorat des Kantons Bern : Bericht 2008
Autor: Aeberhard, Thomas / Graf, Markus / Meyer, Fabian
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-324116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

2008 Tempora mutantur, nos et mutamur in illis (Die Zeiten verändern sich und wir ändern uns mit ihnen). Beim Erscheinen dieses Berichtes werde ich nicht mehr im Amt sein: Ich habe das Naturschutzinspektorat Ende April 2009 nach über 35-jähriger Tätigkeit – 15 Jahre davon als Naturschutzinspektor – verlassen, um in Pension zu gehen. Bekanntlich gibt es drei Möglichkeiten eines Rücktrittes: Entweder man geht, solange die Einsicht bei einem selbst vorhanden ist, dass der richtige Zeitpunkt da sei. Oder man geht, wenn die anderen der Ansicht sind, dass man nun wirklich gehen sollte. Oder – wenn diese beiden Gelegenheiten unbenutzt vorbei sind – man muss abtreten zufolge Altersguillotine, Krankheit oder Tod. Ich hoffe, dass ich den richtigen Moment gewählt habe.

Rückblickend gäbe es sehr vieles zu berichten, manche Episode zu erzählen und verschiedene Erlebnisse zu schildern. Ich verzichte bewusst darauf. Eines möchte ich hier aber ausdrücken: meine Dankbarkeit. Ich bin dankbar dafür, dass ich ein breites Studium als Forstingenieur absolvieren durfte, dass ich meine Diplomarbeit über den Biber schreiben konnte, dass mich seinerzeit Naturschutzinspektor K.L. SCHMALZ als jungen Berufsmann aus der Privatwirtschaft zum Naturschutzinspektorat geholt hat, dass ich all die Jahre in einem kameradschaftlichen Team mitarbeiten durfte, dass ich gesund blieb und jeden Tag gerne und motiviert zur Arbeit gehen konnte.

So kann ich – obwohl die Naturschutzarbeit zwischen Auftrag und Ressourcen oft mit einer Position zwischen Hammer und Amboss vergleichbar ist – auf ein vielfältiges, interessantes, sinnvolles Berufsleben zurückschauen.

In diesem Jahr konnten wir uns personell verstärken, indem Katharina Locher, welche bisher in einem Drittauftrag für uns gearbeitet hat, mit 60% bei uns angestellt werden konnte. Sie arbeitet weiterhin schwergewichtig im Arbeitsbereich Beitragszahlungen für Trockenstandorte und Feuchtgebiete, kann aber für die Erfassung von Mutationen der Vertragspartner und der bewirtschafteten Flächen auch anderweitig eingesetzt werden.

Auf Ende Jahr müssen wir in der Fachkommission Naturschutz den Rücktritt von YVES LEUZINGER (über zwei Jahre Kommissionsarbeit) zur Kenntnis nehmen. YVES LEUZINGER hat sich beruflich und privat neu ausgerichtet. Ich danke ihm auf diesem Wege für seine aktive und konstruktive Mitarbeit in der Kommission und wünsche ihm in Genf alles Gute.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, allen, welche mich in all den Jahren begleitet, beraten, unterstützt und getragen haben, ganz herzlich zu danken! Meinem Team

und speziell meinem Nachfolger URS KÄNZIG wünsche ich weiterhin viel Erfolg, guten Mut, Zuversicht und Standfestigkeit und die Weisheit im Sinne des unten stehenden Spruches ...

Thomas Aeberhard

«Herr, gib mir Gelassenheit
Herr gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine
vom anderen zu unterscheiden»

Wilhelm von Oranien